

den der Gesetze zu schützen, und denen Lust-Streichen ungegründeter Gegner so flüglich zu begegnen, daß sie nicht fortkommen konnten. Dieses zog Ihm nicht nur bey billig Gesinnten außer dem Rathause, sondern auch bey denen Gliedern des gesanten Rathes besondere Hochachtung und Liebe zu. Daher kam es, daß man Ihn bald der beschwerlichen Sach-Waltung entledigte, und Ihn als ein brauchbares Glied des gemeinen Bestens in den Rathsherrn-Stand beförderte. Sein patriotischer Eifer, seine unwandelbare Liebe zur Gerechtigkeit, seine Begierde unnöthige Rechtszänckereyen möglichst in Güte beizulegen, und langen Verschleiffungen vorzubeugen, erhob Ihn von einer Ehren-Stelle zur andern, daß Er in kurzer Zeit zu der höchsten Würde alhier, nemlich dem Burgemeister-Amte, gelangete. Dieß geschah ohngefahr anno 1555. Mit seinem Regimente, fieng sich seine besondere Vorsorge vor das Wohl der Stadt an, und Er ließ sich nicht verdriessen, seine Schultern unter beständige Arbeit zu beugen, und Er ermüdete nicht, der Bürger Klagen getuldig anzuhören, verwirte Rechts-Streite auszuwickeln, das Recht ohne Ansehen zu sprechen, und vor das Beste zu wachen. Er übte sich zuvörderst in der Gottesfurcht, und redete bey dem Anfange des Tages erst mit Gott, ehe er mit Menschen redete, und bey dem Beschluß desselben redete Er wieder mit Ihm, wenn Er aufgehört hatte, mit Menschen zu reden. Die Gerechtigkeit war sein Kleid,